

# OSI-Studie: Open Source in Unternehmen auf dem Vormarsch

Unternehmen setzen zunehmend auf Open-Source-Software (OSS), sind sich aber einiger Schwierigkeiten bewusst. Tools für den Lebenszyklus der Softwareentwicklung haben sich zur meistgenutzten Kategorie gemausert.

■ OpenLogic by Perforce hat in Zusammenarbeit mit der Open Source Initiative (OSI) die Studie „2023 State of Open Source“ durchgeführt. Sie untersucht, in welchem Umfang und welche Open-Source-Technologien in Firmen zum Einsatz kommen. Die Ergebnisse basieren auf rund 870 Antworten weltweit und zeigen einen Trend zu mehr Open Source, aber auch Schwierigkeiten im Umgang mit quelloffener Software.

Etwas über 80 Prozent der Befragten gaben an, im vergangenen Jahr ihre OSS-Nutzung erhöht zu haben (2022: 77 Prozent), wobei sogar über 41 Prozent (2022: 36 Prozent) einen deutlichen Anstieg konstatierten. Der Anteil der Unternehmen, die den Einsatz von Open Source reduziert haben, sank minimal von 1,6 Prozent auf 1,5 Prozent. Den höchsten Zuwachs gab es in den Branchen Energie, Öl und Gas (94 Prozent) und Telekommunikation (90 Prozent).

Bei der genutzten Software hat die neue Kategorie Open-Source-Tools für den Lebenszyklus der Softwareentwicklung (SDLC, Software Development Life Cycle) mit fast 34 Prozent Nennungen die Spitze übernommen. Eine weitere neue Kategorie, OSS-CMS, schaffte mit knapp 22 Prozent den Sprung unter die Top Ten. Aber auch Container und Orchestrierungstools werden immer beliebter: Mit einem deutlichen Anstieg der Nutzung auf 33,26 Prozent (2022: 18 Prozent) liegen sie nur knapp hinter den SDLC-Tools. Bemerkenswert ist, dass es keine großen Unterschiede in Bezug auf die Unternehmensgröße gibt. Überraschenderweise

ging die Nutzung von OSS-Sicherheitstools auf knapp 16 Prozent (2022: 22 Prozent) zurück.

An der Spitze der beliebtesten OSS-Programmiersprachen und -Runtimes steht JavaScript mit 38,4 Prozent. Darauf folgen Python mit 34,9 Prozent und die JavaScript-Runtime Node.js mit 31 Prozent. Oracle Java (26,6 Prozent) und PHP (24,5 Prozent) komplettieren die Top Five. Die eingesetzten Programmiersprachen und Runtimes unterscheiden sich je nach Organisationsgröße: In Unternehmen mit mehr als 5000 Angestellten steht Python an der Spitze, während in Firmen mit zwischen 500 und 5000 Beschäftigten am häufigsten Node.js zum Einsatz kommt. In noch kleineren Unternehmen dominiert JavaScript. Bei den verwendeten Frameworks führen das JavaScript-Framework React.js (25,7 Prozent), das Java-Framework Spring Boot (25,6 Prozent) und die JavaScript-Bibliothek jQuery (24,7 Prozent) die Beliebtheitsskala an – wie bereits im Jahr zuvor.

Als größte Support-Schwierigkeit sowohl bezüglich Open-Source-Programmiersprachen und -Runtimes als auch in Bezug auf Frameworks sieht etwa die Hälfte der Befragten die Installation, Upgrades und Konfigurationsprobleme. Weitere Herausforderungen sind das Mithalten mit Updates und Patches, Build- und Kompilationsprobleme, die Erfahrung und Expertise von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie eine mangelnde Dokumentation.

OpenLogic by Perforce und die Open Source Initiative (OSI) haben die anony-

me Befragung im Herbst 2022 durchgeführt. Sie richtete sich an Berufstätige, die in ihren Unternehmen mit Open-Source-Software arbeiten. Insgesamt lieferten 872 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 20 Branchen qualifizierte Antworten. (avr@ix.de)

In Unternehmen genutzte Open-Source-Software	
Kategorie	Anteil
SDLC-Tools	33,83 %
Container und Orchestrierung	33,26 %
Datenbanken und Datentechniken	32,34 %
Betriebssysteme	31,08 %
DevOps-Werkzeuge	26,03 %
Programmiersprachen und Frameworks	23,17 %
Content Management	21,67 %
Analytics	18,92 %
Cloud-native-Tools	18,12 %
Vernetzung	17,20 %
AI/ML/DL-Tools und -Frameworks	16,74 %
Sicherheitstools	15,94 %
Middleware	15,25 %
Überwachungswerkzeuge	14,91 %
Desktop- und User-Tools	12,27 %
Blockchain	11,81 %
Open-Source-Hardware	10,44 %
andere	0,57 %

Quelle: OpenLogic & OSI: „2023 State of Open Source Report“

## KURZ NOTIERT

Canonicals minimale Betriebssystemvariante **Ubuntu Core** ist jetzt mit der Arm-Spezifikation SystemReady IR für IoT-Geräte kompatibel. Darüber hinaus hat es die Sicherheitszertifizierung PSA Certified Level 1 erfolgreich durchlaufen und kann so als Betriebssystem für sichere IoT-Anwendungen dienen.

Die Linux Foundation hat die **Open Wallet Foundation (OWF)** für den europäischen Markt jetzt offiziell gegründet. Das Gemeinschaftsprojekt von Firmen und Non-Profit-Organisationen soll eine Open-

Source-Engine für Wallet-Anwendungen entwickeln, als Basis für Zahlungen, Identitätsnachweise, digitale Referenzen oder für Berechtigungsnachweise wie elektronische Schlüssel und Krankenkassenkarten.

Hinter der unscheinbaren Version **GIMP 2.10.34** versteckt sich eine wichtige Neuerung: Die freie Bildbearbeitungssoftware beherrscht mit dem nun erschienenen Update ihrer Stable-Variante den Export im Bilddateiformat JPEG XL – wobei es sich um den potenziellen JPEG-Nachfolger handelt.

## LibreOffice und Nextcloud für EU-Einrichtungen

■ Der Datenschutzbeauftragte der EU Wojciech Wiewiórowski will europäischen Institutionen den Umstieg auf freie Software erleichtern. Die EU-Datenschutzbehörde hat dazu einen Rahmenvertrag für die Nutzung von Nextcloud und LibreOffice Online in EU-Institutionen ausgehandelt, der allen EU-Institutionen offensteht.

Die Kombination der Kollaborationslösung Nextcloud mit dem Büropaket LibreOffice Online soll Anwendern die Möglichkeit bieten, in einer gesicherten Cloud-Umgebung Dateien auszutauschen, Nachrichten zu versenden, Videoanrufe zu tätigen und gemeinsame Entwürfe zu erstellen. (avr@ix.de)